

15 Minuten...

solange hat heute, am 10.2.2015 die Verhandlung mit der Arbeitgeberseite über die neue Arbeitszeitregelung gedauert. Was war geschehen? Im November hatte die DE-VAU-GE uns als Gewerkschaft mitgeteilt, dass man eine Änderung im Sanierungstarifvertrag bräuchte. Dort ist ja festgelegt, dass der reguläre Arbeitsbeginn am Sonntag nicht vor 14.00 Uhr liegen dürfe. Aufgrund der Auftragslage würde das aber nicht mehr ausreichen, so dass der reguläre Arbeitsbeginn künftig am Samstagabend mit der Nachtschicht erfolgen sollte. Der DE-VAU-GE sei dabei klar, so wurde uns signalisiert, dass sie dieses Entgegenkommen nicht zum „Nulltarif“ bekommen könnten. Seitens der Tarifkommission hatten wir unsere Bereitschaft erklärt, darüber nachzudenken und die Sache mit euch, der Belegschaft und den betroffenen Beschäftigten zu beraten. Das haben wir ja unter anderem auf der NGG-Mitgliederversammlung getan. Dabei ist herausgekommen, dass logischerweise keiner begeistert ist, künftig öfter am Wochenende arbeiten zu müssen. Trotzdem gab es eine eindeutige Bereitschaft, diesen Schritt mitzugehen, wenn auf der anderen Seite auch die Belange der Beschäftigten berücksichtigt werden! Dabei sind uns u.a. folgende Themen wichtig: Begrenzung der Anzahl der Arbeitstage, zu denen ein Beschäftigter hintereinander zur Schicht eingeteilt ist, ausreichend Ruhezeit zum Ausgleich der Wochenendarbeit, die Beibehaltung der jetzt gezahlten Zuschläge u.a. Außerdem muss ja auch klar sein, dass künftig die jetzige Urlaubsdauer (5 Tage = eine Woche) erhalten bleibt und auch ausreichend Personal für die längere Produktionszeit da ist. Weiter haben wir vorgeschlagen, in diesem Zusammenhang gleich eine Regelung für den Ausgleich von Umzieh- und Wegezeiten zu treffen. Denn diese sind rechtlich bezahlte Arbeitszeit, was bislang nicht berücksichtigt wird.

Wir halten diese Forderungen nicht für vermessen oder übertrieben. Denn letztlich hat ja auch die DE-VAU-GE ein Interesse daran, die Belastungen für die Beschäftigten nicht ohne Ende in die Höhe zu schrauben, oder? Ein hoher Krankenstand stellt schließlich alle vor große Probleme. Hat da die Firma nicht auch eine Verantwortung? Wir glauben, dass keinem damit gedient ist, wenn man jetzt einer Regelung zustimmt, die am Ende nur noch mehr Schwierigkeiten macht, weil die Beschäftigten dabei zu kurz kommen. Trotzdem haben wir deutlich gemacht, dass wir natürlich zu Kompromissen bereit sind! Leider sah sich die Arbeitgeberseite aber nicht in der Lage, mit uns über diese Punkte zu sprechen und hat die Verhandlungen nach 15 Minuten verlassen. Wie es nun weitergeht, können wir momentan nicht sagen. Natürlich sind wir aber weiterhin bereit auch kurzfristig die Gespräche weiter zu führen, um einen Kompromiss zu finden!



Heike, Hartmut, Andreas und Silke von der NGG-Tarifkommission